



Detailansicht des Registereintrags

krisenchat gemeinnützige GmbH

Stand vom 18.06.2025 17:47:34 bis 10.07.2025 13:59:43

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Registernummer:	R005460
Ersteintrag:	16.11.2022
Letzte Änderung:	18.06.2025
Letzte Jahresaktualisierung:	28.05.2025
Tätigkeitskategorie:	Privatrechtliche Organisation mit Anerkennung der Gemeinnützigkeit nach Abgabenordnung

Kontaktdaten:
Adresse:
krisenchat gGmbH
Torstraße 75
10119 Berlin
Deutschland

Telefonnummer: +493057714627
E-Mail-Adressen:
info@krisenchat.de
Webseiten:
<https://krisenchat.de>

Hauptfinanzierungsquellen (in absteigender Reihenfolge):

Geschäftsjahr: 01/24 bis 12/24

Schenkungen und sonstige lebzeitige Zuwendungen, Öffentliche Zuwendungen, Sonstiges

Jährliche finanzielle Aufwendungen im Bereich der Interessenvertretung:

Geschäftsjahr: 01/24 bis 12/24

90.001 bis 100.000 Euro

Vollzeitäquivalent der im Bereich der Interessenvertretung beschäftigten Personen:

Geschäftsjahr: 01/24 bis 12/24

1,50

Vertretungsberechtigte Person(en):

1. Kai Lanz

Funktion: Co-CEO

2. Melanie Eckert

Funktion: Co-CEO

Betraute Personen, die Interessenvertretung unmittelbar ausüben (2):

1. Maria Herrmann

Tätigkeit bis 09/23:

Referentin

im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) oder dessen Geschäftsbereich

2. Kai Lanz

Mitgliedschaften (1):

1. SEND e.V.

Beschreibung der Tätigkeit sowie Benennung der Interessen- und Vorhabenbereiche

Interessen- und Vorhabenbereiche (7):

Schulische Bildung; Vorschulische Bildung; Familienpolitik; Kinder- und Jugendpolitik; Gesundheitsförderung; Gesundheitsversorgung; Integration

Die Interessenvertretung wird ausschließlich in eigenem Interesse selbst wahrgenommen.

Beschreibung der Tätigkeit:

krisenchat ist eine gemeinnützige Organisation und bietet niedrigschwellige, kostenlose psychosoziale Unterstützung für junge Menschen bis zu 25 Jahren. krisenchat hat erkannt, dass der Bedarf an Beratung bei psychosozialen Problemen während der Corona-Lockdowns gerade in der jungen Zielgruppe enorm gestiegen ist, und setzen dort an. Um die mentale Gesundheitsversorgung, insbesondere von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 25 Jahre in Deutschland zu fördern, führen wir Gespräche mit Politiker:innen, insbesondere mit Mitgliedern des Deutschen Bundestages und mit Angestellten der öffentlichen Verwaltung. Dabei besprechen wir Themen wie die Erstattungsmöglichkeiten anonymer Gesundheitsdienstleistungen, den Leitfaden Prävention oder die Suizidpräventionsstrategie in Deutschland. Im Vorfeld lassen wir ihnen zur Vorbereitung meist unsere Unternehmenspräsentation zukommen.

Konkrete Regelungsvorhaben (6)

1. Nationale Suizidpräventionsstrategie

Beschreibung:

Interessenbereiche:

Familienpolitik [alle RV hierzu]; Gesundheitsförderung [alle RV hierzu]; Kinder- und Jugendpolitik [alle RV hierzu]

Stellungnahmen/Gutachten (2):

1. [SG2404110002](#) (PDF - 2 Seiten)

Adressatenkreis:

Versendet am 14.03.2024 an:

Bundestag

Mitglieder des Bundestages [alle SG dorthin]

Versendet am 05.04.2024 an:

Bundesregierung

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) [alle SG dorthin]

Versendet am 05.04.2024 an:

Bundesregierung

Bundesministerium für Gesundheit (BMG) [alle SG dorthin]

Versendet am 08.04.2024 an:

Bundesregierung

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (20. WP) [alle SG dorthin]

2. [SG2405310021](#) (PDF - 2 Seiten)

Adressatenkreis:

Versendet am 17.05.2024 an:

Bundestag

Mitglieder des Bundestages [alle SG dorthin]

2. § 65 SGB V als Finanzierungsweg für eine anonyme Beratung

Beschreibung:

Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung werden in der Regel personenbezogen abgerechnet und erfordern deshalb den Nachweis eines Versicherungsverhältnisses durch Vorlage

der Krankenversicherungskarte beim Gesundheitsdienstleister. Anonyme Leistungen wie die von

krisenchat sind gerade aufgrund ihrer Niedrigschwelligkeit bei Nutzer:innen populär. Eine mögliche

Abrechnung der Leistung von krisenchat könnte analog dem § 65d SGB V (Förderung

besonderer Therapieeinrichtungen zur anonymen Behandlung von Menschen mit pädophiler Sexualstörung) oder § 65e SGB V (Förderung von Krebsberatungsstellen) geschehen.

Interessenbereiche:

Familienpolitik [alle RV hierzu]; Gesundheitsförderung [alle RV hierzu]; Kinder- und Jugendpolitik [alle RV hierzu]

Stellungnahmen/Gutachten (1):

1. [SG2404110003](#) (PDF - 2 Seiten)

Adressatenkreis:

Versendet am 14.03.2024 an:

Bundestag

Mitglieder des Bundestages [alle SG dorthin]

Versendet am 05.04.2024 an:

Bundesregierung

Bundesministerium für Gesundheit (BMG) [alle SG dorthin]

Versendet am 05.04.2024 an:

Bundesregierung

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) [alle SG dorthin]

Versendet am 08.04.2024 an:

Bundesregierung

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (20. WP) [alle SG dorthin]

3. Änderungen im UV-Weiterentwicklungsgesetz

Beschreibung:

Förderung der Ausweitung des gesetzlichen Auftrags der Unfallversicherungen zur Stärkung der mentalen Gesundheit für bis 25-Jährige

Bundesrats-Drucksachennummer:

[BR-Drs. 425/24 \(Vorgang\)](#) [alle RV hierzu]

Entwurf eines Gesetzes zur Weiterentwicklung der gesetzlichen Unfallversicherung

Zuständiges Ministerium: [BMAS](#) [alle RV hierzu]

Zuvor:

Referentenentwurf (BMAS): [Gesetz zur Weiterentwicklung der gesetzlichen Unfallversicherung \(Vorgang\)](#)

Bundestags-Drucksachennummer:

BT-Drs. 20/13639 (Vorgang) [alle RV hierzu]

Entwurf eines Gesetzes zur Weiterentwicklung der gesetzlichen Unfallversicherung

Zuständiges Ministerium: BMAS [alle RV hierzu]

Zuvor:

Referentenentwurf (BMAS): Gesetz zur Weiterentwicklung der gesetzlichen Unfallversicherung (Vorgang)

Interessenbereiche:

Gesundheitsförderung [alle RV hierzu]; Kinder- und Jugendpolitik [alle RV hierzu]

Stellungnahmen/Gutachten (1):

1. SG2404110004 (PDF - 2 Seiten)

Adressatenkreis:

Versendet am 14.03.2024 an:

Bundestag

Mitglieder des Bundestages [alle SG dorthin]

Versendet am 05.04.2024 an:

Bundesregierung

Bundesministerium für Gesundheit (BMG) [alle SG dorthin]

Versendet am 05.04.2024 an:

Bundesregierung

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) [alle SG dorthin]

Versendet am 08.04.2024 an:

Bundesregierung

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (20. WP) [alle SG dorthin]

4. Errichtung des BIPAM (Bundesinstitut für Prävention und Aufklärung in der Medizin)

Beschreibung:

Integration der Leistung von krisenchat in das Beratungsangebot des BIPAM

Interessenbereiche:

Gesundheitsförderung [alle RV hierzu]; Kinder- und Jugendpolitik [alle RV hierzu]

Stellungnahmen/Gutachten (1):

1. SG2404110005 (PDF - 2 Seiten)

Adressatenkreis:

Versendet am 14.03.2024 an:

Bundestag

Mitglieder des Bundestages [alle SG dorthin]

Versendet am 05.04.2024 an:

Bundesregierung

Bundesministerium für Gesundheit (BMG) [alle SG dorthin]

Versendet am 05.04.2024 an:

Bundesregierung

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) [alle SG dorthin]

Versendet am 08.04.2024 an:

Bundesregierung

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (20. WP) [alle SG dorthin]

5. Koalitionsvertrag 21. LP

Beschreibung:

Fünf Empfehlungen zum Koalitionsvertrag

#1 Digitale Beratungsangebote finanziell unterstützen

#2 Digitale Lebenswelt als Lebenswelt integrieren

#3 Einsamkeit junger Menschen bekämpfen

#4 Suizidprävention verbessern, Entstigmatisierung vorantreiben

#5 Mentale Gesundheit im Betrieblichen Gesundheitsmanagement fest verankern

Interessenbereiche:

Familienpolitik [alle RV hierzu]; Gesundheitsförderung [alle RV hierzu];

Gesundheitsversorgung [alle RV hierzu]; Kinder- und Jugendpolitik [alle RV hierzu]

6. Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der nationalen Suizidprävention

Beschreibung:

Im Jahr 2022 ist die Zahl der Suizide in Deutschland um 10 Prozent gestiegen. Im Jahr 2023 hat krisenchat knapp 5.400 Hilfesuchenden geholfen, die angaben, unter Suizidgedanken und Suizidkrisen zu leiden. Das sind fast 20% aller Hilfesuchenden bei krisenchat und die Tendenz der neuen Fälle, die ich mit suizidalen Gedanken und suizidalen Krisen an krisenchat wenden, ist steigend. Suizid ist die zweithäufigste Todesursache bei jungen Menschen zwischen 10 und 25 Jahren. Viele dieser Menschen

erhalten keine Hilfe. Aufgrund der hohen Nachfrage kann selbst ein digitales Chatberatungstool wie krisenchat viele Hilfesuchende nicht beraten und in der extremen Notsituation nicht helfen. Das gesamte psychosoziale Versorgungssystem ist überlastet.

Bundestags-Drucksachennummer:

BT-Drs. 20/14987 (Vorgang) [alle RV hierzu]

Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der nationalen Suizidprävention

Zuständiges Ministerium: BMG [alle RV hierzu]

Interessenbereiche:

Familienpolitik [alle RV hierzu]; Gesundheitsförderung [alle RV hierzu]; Kinder- und Jugendpolitik [alle RV hierzu]

Stellungnahmen/Gutachten (1):

1. [SG2504220013 \(PDF - 2 Seiten\)](#)

Adressatenkreis:

Versendet am 04.12.2024 an:

Bundesregierung

Bundesministerium für Gesundheit (BMG) [alle SG dorthin]

Angaben zu Aufträgen (0)

Die Interessenvertretung wird nicht im Auftrag ausgeübt.

Zuwendungen oder Zuschüsse der öffentlichen Hand

Geschäftsjahr: 01/24 bis 12/24

Zuwendungen oder Zuschüsse über 10.000 Euro (1):

1. **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**

Deutsche Öffentliche Hand – Bund

Berlin, Deutschland

Betrag: 860.001 bis 870.000 Euro

Förderung der Entwicklung eines Webchats für Hilfesuchende als Alternative zu anderen Messenger Services

Schenkungen und sonstige lebzeitige Zuwendungen

Geschäftsjahr: 01/24 bis 12/24

Gesamtsumme:

4.900.001 bis 4.910.000 Euro

Beträge über 10.000 Euro und mehr als 10% der Gesamtsumme (2):

1. Techniker Krankenkasse

Betrag: 920.001 bis 930.000 Euro

Projektförderung "Jungenarbeit"

2. SOS Kinderdörfer weltweit

Betrag: 650.001 bis 660.000 Euro

Förderung krisenchat Ukraine

Mitgliedsbeiträge

Geschäftsjahr: 01/24 bis 12/24

Gesamtsumme:

0 Euro

Jahresabschluss/Rechenschaftsbericht

Geschäftsjahr: 01/24 bis 12/24

[Entwurf-JA-2024-Krisenchat-gGmbH.pdf](#)